

Skizze von Klaus Röllin, Sursee

In der Kleinstadt die grossen Zusammenhänge erkennen

Die luzernische Kleinstadt Sursee im Blickfeld

- Die Hausbibliothek des ehemaligen Kapuzinerklosters ist ein Kulturdenkmal. Die «geistliche Rüstkammer» spiegelt eine 400jährige Seelsorgegeschichte. Die Bibliothek ist nach dem Weggang der Kapuziner erhalten geblieben.
- Das Habsburgerwappen in der Pfarrkirche von Sursee: Signal der Verbundenheit mit dem Kloster Muri und Signal eines Antagonismus zur Stadt Luzern.
- Die ehemaligen Verwaltungsgebäude als Zeichen der in Sursee mit Gütern gut dotierten Klöster Einsiedeln (und St. Blasien), St. Urban und Muri. Rund um die Kirche der Einsiedlerhof, der Murihof, der St. Urbanhof – und das Rathaus.
- Die Sure – eine der städtischen Lebensadern für Gewerbe (Mühlen, Gerberei, Fischerei) und die «Abfallentsorgung».
- Sursee als das «Versailles» von Luzern (nach Franz Heinrich Achermann alias «Der Schulmeister von Knorzigen»). Knorzigen = Dogelzwil, ein Ortsteil der Nachbargemeinde Oberkirch).

Wir treffen uns am **Donnerstag, 20. September 2018 um 10.00 Uhr** beim Bahnhof in Sursee bzw. im Rest. Wy-Hof (Bahnhofstrasse 47) zum Begrüssungsapéro. Mit dem Postauto fahren wir dann in den Oberen Graben/Altstadt.

Von dort aus machen wir einen Spaziergang zum ehemaligen Kapuzinerkloster, zur Pfarrkirche und in die Altstadtgassen. Für den Kommentar sorgt Klaus Röllin.

Um 12.30 Uhr hält die Wirtschaft «Wilder Mann» beim Untertor ausreichend Plätze frei, damit wir unter uns das Mittagessen geniessen können. Und von da an gilt das luzernische Wirtschaftsgesetz «am halbi isch Schluss».

27.6.2018

Züge nach Sursee:	Basel ab	9.07	an	10.10	(direkt)
	Bern ab	9.00	an	9.40	(direkt)
		9.04	an	10.07	(Olten umsteigen 9.30/9.36)
	Lugano	7.42	an	10.17	(Luzern umsteigen 9.41/10.00)
	Luzern ab	9.44	an	10.10	(direkt)
	Zürich ab	8.55	an	10.10	(via Olten 9.27/9.36, Basler Zug)
		9.03	an	10.10	(via Olten 9.38/9.49)